

Sie haben in Ihrem Vortrage den Hauptnachdruck gelegt auf die Hypothesen, welche Sie Ihren Arbeiten zugrunde legten, und die theoretischen Schlußfolgerungen, zu welchen Sie gelangten. Aber dabei haben wir keinen Augenblick das Gefühl der Bewunderung für das glänzende experimentelle Geschick verloren, welches erforderlich war, um die Hypothesen zu prüfen und die gezogenen Schlüsse zu begründen. So haben Sie auch durch diesen, seinem Titel nach streng theoretischen Vortrag in uns die Überzeugung von der alten Wahrheit gefestigt, daß in unserer Wissenschaft die Hypothesen erforderlich sind, um uns den Ausblick auf neue, bisher noch unbetretene Pfade zu eröffnen, aber auch die ausdauernde und geduldige experimentelle Arbeit, um diese Pfade zu betreten und für die Dauer in Besitz zu nehmen.

Wir alle, die wir Ihren Worten lauschen durften, werden dieses Abends gerne gedenken, der uns so viel der Belehrung und Anregung geboten hat. Ich erfülle eine angenehme Pflicht, wenn ich Ihnen in unser aller Namen den herzlichsten Dank für das ausspreche, was Sie uns so freigebig aus der Fülle Ihres Reichtums gesendet haben.

Der Vorsitzende:
Otto N. Witt.

Der Schriftführer:
W. Will.

Sitzung vom 24. Mai 1909.

Vorsitzender: Hr. C. Liebermann, Vizepräsident.

Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung genehmigt ist, hält der Vorsitzende folgende Ansprache:

»M. H.! Bevor wir in die Tagesordnung eintreten, habe ich Ihnen noch Mitteilung von ganz besonders schmerzlichen Verlusten zu machen, welche unsere Gesellschaft durch den Tod von Mitgliedern erlitten hat.

Am Freitag, den 21. Mai, in der Morgenfrühe ist unser langjähriges Vorstandsmitglied, Geheimrat Professor Dr.

ADOLF PINNER

im 67. Lebensjahr ganz plötzlich einem hartnäckigen, durch Arterienverkalkung verschärften, asthmatischen Leiden erlegen. Erst vor

wenigen Stunden haben die Mitglieder des Vorstandes in tiefer Wehmut mit den Angehörigen, Amtsgenossen und Freunden des Verblichenen und mit einer zahlreichen Studentenschar der Berliner Hochschulen an der Trauerfeier teilgenommen, welche die Tierärztliche Hochschule in ihrer Aula an seiner Bahre in der würdigsten Weise veranstaltet hat. Bei dieser Feier hat unter anderen Rednern Hr. S. Gabriel als einer der nächsten Freunde des Hingeshiedenen ihm namens unserer Gesellschaft warme Worte der Teilnahme, des Gedenkens und des Dankes nachgerufen.

Für die Deutsche Chemische Gesellschaft bedeutet das Hinscheiden Pinner's, dem sie nach verschiedenen Seiten hin zu hohem Danke verpflichtet ist, einen großen und schmerzlichen Verlust.

Mitglied der Gesellschaft von ihrer Begründung an, ist Pinner seit 1877 ununterbrochen Mitglied des Vorstandes in verschiedenen Ämtern gewesen: sowohl als Bibliothekar, der sich um die Ansammlung unserer jetzt so wertvollen Bücherei Verdienste erworben, wie namentlich ein volles Vierteljahrhundert, von 1878—1903, in dem früher keineswegs immer mühelosen Amt als Schriftführer. Als er dies Amt aufgab, ernannte ihn die Gesellschaft zu ihrem Vizepräsidenten für 1904 und 1905. Ehe ihn in den letzten Jahren seine Gesundheit zwang, den Gesellschaftssitzungen öfters fern zu bleiben, hat er viele Jahrzehnte lang keine Sitzung der Gesellschaft versäumt. Den Vorstandssitzungen hat er aber stets, noch bis in die letzten Tage seines Lebens hinein, beigewohnt, und hier waren sein Rat und seine Mitwirkung besonders erwünscht, da er ein weitgehendes Verständnis namentlich auch für die literarischen und finanziellen Unternehmungen der Gesellschaft besaß. Pinner war wegen seines klugen und ruhigen Urteils und wegen seiner freudig in den Dienst der Gesellschaft gestellten großen Arbeitskraft Mitglied fast aller Kommissionen, so besonders auch, wohl dreißig Jahre lang, der sehr arbeitsreichen Publikationskommission; er war auch Delegierter des Vorstands für redaktionelle Angelegenheiten. Die Arbeitslust und Pflichttreue, welche den Grundzug im Charakter Pinner's bilden, sind so in hohem Maße der Chemischen Gesellschaft zugute gekommen; allerdings nicht dieser allein, sondern auch seinen übrigen Ämtern allen; so hat er seine Vorlesungen, obwohl offenbar schon schwer krank, fast bis zu seinem Todestage fortgesetzt. Außer dem Mitarbeiter haben die Vorstandsmitglieder in Pinner aber auch einen alten, treuen Freund verloren, welcher, obwohl klar und bestimmt in seinem Urteil, doch stets Wohlwollen zu üben, niemand zu verletzen und seinen Freunden treue Anhänglichkeit zu bewahren wußte.

Adolf Pinner wurde am 31. August 1842 zu Wronke in Posen geboren. Er promovierte 1867 in Berlin und wurde dann Assistent A. W. Hofmanns in dessen tätigster Arbeitsperiode. Aus dieser Zeit stammen zumeist die Freundschaften Pinner's mit G. Krämer, A. Bannow, Buff, C. Sarnow, W. Will, S. Gabriel und anderen damaligen und späteren Assistenten und Schülern Hofmanns. Nach vorübergehendem Aufenthalt in der Technik und kurzer Einberufung zu den Waffen während des Krieges gegen Frankreich wandte sich Pinner dem ihm besonders sympathischen Lehrfach zu, indem er sich 1871 an der Berliner Universität habilitierte. Sehr eifrig las er nun, und zwar bald auch ausführliche Vorlesungen sowohl über die anorganische wie die organische Chemie. Eine Frucht derselben sind seine bekannten, unter den Titeln »Repetitorium der anorganischen Chemie« und »Repetitorium der organischen Chemie« erschienenen kleinen Lehrbücher, welche viel benutzt wurden und mit jeder Auflage, deren sie 10 bzw. 11 erlebt haben, unter seinen Händen wachsend, sich bis heute erhalten haben.

1878 wurde Pinner zum Extraordinarius an der Universität ernannt und erhielt auch fast gleichzeitig eine Professur für Chemie an der Berliner Tierärztlichen Hochschule, wodurch seinem Unterricht eine feste Grundlage gegeben war. Seit 1884 war Pinner auch Mitglied der Technischen Deputation und seit 1885 des Patentamts; aus letzterer Stellung ist er 1906 ausgeschieden.

War ihm so ein gut Teil Pflichtarbeit gesichert, so hat Pinner doch noch einen reichen Schatz wertvoller, wissenschaftlicher Arbeiten zutage gefördert. Ihn interessierten — vielleicht unter dem Einfluß der Hofmannschen Schule — speziell die Verbindungen mit niederen Kohlenstoffzahlen. Hier können nur einzelne dieser Arbeiten dem Namen nach angedeutet werden, wie die über Verbindungen des Aldehyds, des Chlorals, das Croton- und Butylchloral, über Cyanhydrine und Nitrile. Einen sehr breiten Raum nehmen dann seine wichtigsten, weit verzweigten Untersuchungen und Entdeckungen der Amidine und Imidoäther ein, die er auch in einer größeren Monographie zusammengefaßt hat. In seinem letzten Lebensabschnitt hat er sich mit Vorliebe mit den Alkaloiden, speziell dem Nicotin und dem Pilocarpin, beschäftigt, zu deren Konstitutionserkenntnis er wesentlich beigetragen hat. Die Würdigung der einzelnen Arbeiten muß einer gesonderten Biographie vorbehalten werden, an der es den »Berichten« unserer Gesellschaft nicht fehlen wird.

Einen weiteren schmerzlichen Verlust hat unsere Gesellschaft erlitten durch das Ableben eines ihrer bejahrtesten Mitglieder, des im

Ruhestand lebenden Ordentlichen Professors der Chemie in Greifswald, Geheimrat Dr.

HEINRICH LIMPRICHT,

der am 13. Mai im Alter von 82 Jahren in Greifswald verstorben ist.

Limpricht wurde am 21. April 1827 zu Eutin geboren, studierte in Braunschweig und in Göttingen unter Wöhler, dessen Assistent er von 1849 ab viele Jahre gewesen ist. 1852 habilitierte er sich, wurde 1854 Extraordinarius in Göttingen und 1859 als Ordinarius nach Greifswald berufen. Diese Stelle hat er bis zu seinem Rücktritt vom Lehramt im Jahre 1900 volle 42 Jahre innegehabt.

In Greifswald fiel ihm die Aufgabe zu, ein chemisches Universitätslaboratorium, das bis dahin gefehlt hatte, zu bauen, welches 1862 vollendet wurde und ihm einen größeren Schülerkreis zuführte. Limpricht war ein erfolgreicher Lehrer und bei seinen Schülern, wie auch bei seinen Kollegen wegen seiner offenen und liebenswürdigen Persönlichkeit sehr beliebt. Besondere Verdienste hat sich Limpricht um die Chemiker, welche anfangs der 60-er Jahre des vorigen Jahrhunderts studierten, durch sein Lehrbuch der organischen Chemie erworben, welches, für die damalige Zeit sehr ausführlich (ca. 1300 Seiten Großoktav), das gesamte Material mit großer Klarheit, Übersichtlichkeit und mit Angabe der Literatur behandelte. Das Erscheinen dieses Lehrbuchs fällt noch in die Schlußzeit der kurzlebigen Typentheorie. Die alsbaldige Verdrängung dieser Theorie durch die Strukturlehre und die Theorie der aromatischen Verbindungen, welche bald das System der organischen Chemie von Grund aus umgestalteten, war wohl die Ursache, weshalb dieses treffliche Lehrbuch keine weiteren Auflagen erlebt hat.

Limpricht hat in den »Annalen« und in unseren »Berichten« eine große Zahl von experimentellen Arbeiten teils allein, teils in Verbindung mit Schülern veröffentlicht. Zu letzteren gehörte auch der fast gleichaltrige H. Schwannert, sein späterer getreuer Freund und langjähriger Mitdirektor am Greifswalder Universitätslaboratorium, mit dem er eine Reihe gemeinsamer Arbeiten ausführte.

Limprichts Arbeiten liegen auf vielen Einzelgebieten. Zuerst, wohl noch unter dem Einfluß Wöhlers, arbeitete er längere Zeit über Cyanursäure, Harnsäurederivate, Hippursäure, Alanin, Leucin und andere Aminosäuren, dann aber auch in weitestem Umfang in der aliphatischen Reihe über Fettsäuren, Alkohole, Aldehyde, deren Bildung aus Calciumsalzen mittels Ameisensäuren Calciums er entdeckte, Ketone, deren Bisulfitverbindungen er auffand, Schleim-, Brenzschleim-, und Mucönsäure, wobei er das Furan kennen lehrte, u. a. m. Später

wandte er sich mit Vorliebe der aromatischen Reihe zu, den Substitutionsprodukten des Toluols und der Benzoesäure,stellungsfragen in der Gruppe des Stilbens, Benzoin und Tolans, der Benzoylbenzoesäure und ihren Analogen und (mit Schülern) den Azo-, Hydrazo-, Benzidin- und Hydrazinverbindungen. Alle, auch die Schülerarbeiten, zeichnen sich durch sorgfältige und gewissenhafte Ausführung aus.

Limpricht ist seit 1868 Mitglied und mehrmals (1869, 1874 und 1877) auswärtiges Vorstandsmitglied, sowie 1882 auswärtiger Vizepräsident unserer Gesellschaft gewesen. Eine ausführlichere Darstellung seines Lebensganges ist für die »Berichte« in Aussicht gestellt.

Die Versammlung ehrt die Dahingeschiedenen durch Erheben von den Sitzen.

Der Schriftführer verliest hierauf den weiter unten abgedruckten Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 12. Mai 1909.

Als außerordentliche Mitglieder sind aufgenommen die HHrn.:

Ackermann, Dr. F., Charlottenburg;	Huth, M. E., Halle;
Delphin, Apotheker T., Stockholm;	Hanus, Prof. J., Prag;
Peski jr., A. J. van, Delft;	Kutscheroff, Dr. L., St. Petersburg;
Frimke, W., Magdeburg;	Weller, Dr. A., Berlin;
Rosenthal, L., Bernburg;	Arndt, Dr. F., Freiburg.

Als außerordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen:

- Hr. Schwerin, Dr. Graf Botho, Holbeinstr. 35, Frankfurt a. M. (durch M. Möst und E. Hepp);
- » Strauß, Karl, Sternwartenstr. 71, Leipzig (durch J. Schreiber und E. Beckmann);
- » Herzbaum, Alexander, } Chemieschule, Mülhausen
- » Hirszowski, Dr. Alfred, } i. E. (durch E. Noelting und F. Kehrmann);
- » Willer, Heinrich, Neckargasse 11, Tübingen (durch E. Wedekind und B. Siegismund);
- » Herzog, Dr. I., Pharmazeutisches Institut der Universität, Steglitz-Dahlem (durch H. Thoms und K. Rosenmund);
- » Briner, Privatdozent Dr. E., Universität, Bern (durch P. A. Guye und St. von Kostanecki);
- Fr. Whiteley, Martha Annie, Royal College of Science, London S. W. (durch W. A. Tilden und W. P. Wynne);

- Hr. Krebs, Dr. Paul, Annerstr. 38, }
 » Seydel, Karl, Brunswiekerstr. 2, } Kiel (durch
 » Riedl von Biedenstein, Erik, } C. Harries und
 Niemannsweg 34, } O. Mumm);
 » Köhler, Dr. Hugo, Farbenfabriken vorm. Bayer & Co.,
 Elberfeld (durch G. Merling und C. Coutelle);
 » Retzlaff, Dr. Friedrich, Neuenahr (durch C. Hell und
 J. Schmidt);

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

773. Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge, herausgegeben von F. B. Ahrens und W. Herz. XIV. Bd., Heft 6/7, R. Kremann: Über die Anwendung der thermischen Analyse zum Nachweis chemischer Verbindungen. Stuttgart 1909.
 1088. Guareschi, I. Nuova Enciclopedia di Chimica scientifica, tecnologica e industriale. Vol. V. Torino 1909.
 540. Roth, W. A. Exercises in physical chemistry. Authorised translation by A. T. Cameron. London 1909.
 541. Redgrove, H. St. On the calculation of thermo-chemical constants. London 1909.
 542. Leutenegger, J. Lehrbuch der Differentialrechnung. Bern 1909.

Der Vorsitzende:
 C. Liebermann.

Der Schriftführer:
 C. Schotten.

Auszug aus dem
Protokoll der Vorstandssitzung
 vom 12. Mai 1909.

Anwesend die HHrn. Vorstandsmitglieder: O. N. Witt, E. Buchner, M. Delbrück, S. Gabriel, F. Mylius, A. Pinner, R. Pschorr, C. Schotten, A. Stock, H. Wichelhaus, sowie der Generalsekretär Hr. P. Jacobson und der Verwaltungssekretär Hr. R. Stelzner.

Auszug aus Nr. 21. Der Vorstand beschließt, das folgende

Rundschreiben über die Formel-Registrierung
 der organischen Verbindungen

zu erlassen: